

## Die Sarner Korporationsräte zu Gast im Ramersberg

Zum traditionellen Herbst-Chilchgang der vier Sarner Korporationen trafen sich die Ratsmitglieder der Korporationen Freiteil, Schwendi, Kägiswil und Ramersberg am 5. September auf der Ramersberger Alp Käsern.

Rund 30 Vertreterinnen und Vertreter der Sarner Korporationen konnte der Präsident der gastgebenden Korporation Ramersberg bei der Forsthütte im Schneeloch begrüßen. Pünktlich zum Start des Chilchgangs mit einem Eröffnungs-Apéro hatte sich der kühle nächtliche Nieselregen über den Grat ins Schlierental verzogen und der Förster Wendi Kiser konnte im Gelände den Teilnehmenden des Chilchgangs einen konkreten Einblick in die bevorstehenden dringenden Sanierungsmassnahmen an der Käsernstrasse im Bereich Schneeloch ge-

ben. Mit sechs Holzkasten und vier Hangrosten muss hier die abrutschende talseitige Böschung stabilisiert und der Hang entwässert werden, ein Projekt, das mit Kosten von rund Fr. 180'000.- veranschlagt ist.

### Traditionelle Alpkäserei

Vom Schneeloch wanderten die «Chilchgänger» zur Alp Käsern, wo ihnen der Alpsenn Willi Kiser die Ramersberger Korporationsalp vorstellte und ihnen die hier noch gepflegte traditionelle Alpkäserei erklärte. Die Alp Käsern wird von der Korporation Ramersberg noch gemeinwirtschaftlich genutzt, d.h. Hütten und Gebäude stehen im Eigentum der Korporation und werden von ihr unterhalten. Der Alpsenn und das Alppersonal werden von der Korporation eingestellt und entschädigt. Die Bauern, welche ihr Vieh auf der Alp sömmern, zahlen pro Vieheinheit eine Auftriebsentschädigung. Die Milch-erträge, rund 250 Kilo Butter und gegen 4'000 Kilo Käse jedes Jahr werden Ende Alpsommer anteilmässig unter die Auftreiber verteilt. Die gepflegte und hygienische



Präsidentenrunde von links nach rechts: Niklaus Kächler, Kägiswil; Philipp Dillier, Freiteil; Vreni Schädler-Jakober, Schwendi; Beny Kiser, Ramersberg



Gemeinsames Äplermagronen-Mahl im Alpstall



Alpsenn Willi Kiser erklärt den «Chilchgängern» den Alpbetrieb.

Käserei-Einrichtung in der alten Alphütte mit dem anschliessenden kühlen Käsekeller beeindruckte die Gäste und gab Gelegenheit für viele Fragen zur Käse- und Butterproduktion.

Zum vor der Hütte im Kessi zubereiteten Äplermagronen-Mahl traf die Gesellschaft sich dann im geräumten, windgeschützten Stall. Hier fanden alle Gelegenheit, sich auch mit den erstmals am Chilchgang teilnehmenden, neugewählten Ratsmitgliedern sowie der neuen Schwander Korporationspräsidentin Vreni Schädler zu unterhalten oder mit dem geladenen Ehrengast Erwin Imfeld, der bis zu seiner Pensionierung über viele Jahre das Gesicht der Geschäftsstelle der Korporation Freiteil in Sarnen geprägt hat, über alte Zeiten zu plaudern. Äplerkaffee und Kuchen versüssten die gemütliche Stimmung.

*Beny Kiser*

## Wald- und Landabtretungen für öffentliche Zwecke

**Gemeinde und Kanton sind für die Realisierung von öffentlichen Bau- und Schutzprojekten darauf angewiesen, dass Private und Korporationen ihnen die dafür benötigten Bodenflächen abtreten. Der Korporation Freiteil ist es ein grosses Anliegen, für solche Landabtretungen Hand zu bieten. Damit das Korporationsgut erhalten werden kann, ist es für die Korporation wichtig, dass solche Abtretungen wenn immer möglich mit Realersatz kompensiert werden.**

Zur Realisierung der Neugestaltung Seefeldpark Sarnen hat die Einwohnergemeinde nach dem Hochwasserereignis vor einigen Jahren einen Wettbewerb über das ganze Gebiet lanciert. Dabei wurde auch die Landparzelle Hasli im Eigentum der Korporation Freiteil miteinbezogen. Die Korporationsbürgerinnen und -bürger haben mit Blick auf die Weiterentwicklung von Sarnen seinerzeit einem Landabtausch zugestimmt. Als Realersatz konnte ein Teil der Parzelle «Feld» angerechnet werden.

Für das Wasserbauprojekt bei der Melchaa in der Chalcheren wurden Teile des Waldes beansprucht. Hier konnte mit der Gemeinde ein Abtausch mit einem anderen Waldstück vereinbart werden.

Beim Bau des neuen Ökihofes an der Militärstrasse konnte mit der Gemeinde eine Lösung gefunden werden, indem das bestehende Parkfeld abgetreten und für die kommenden Jahre eine Dienstbarkeit in Form eines Parkierungsrechtes begründet wurde. Dieses Vorgehen ermöglichte im Bauprojekt eine optimale Zufahrt. Als Ersatz für die abgetretene Fläche erhielt die Korporation eine Parzelle im Zopf.

Derzeit laufen Verhandlungen mit dem Kanton Obwalden betreffend die Landabtretungen für den Hochwasserschutz im Gebiet Flugplatz Kägiswil. In diesem Gebiet werden Aufwertungsmassnahmen ausgeführt, welche grössere landwirtschaftliche Flächen beanspruchen. Der Freiteilrat möchte die Realisierung des Projektes aktiv fördern, will aber die abzutretenden Flächen durch Realersatz abgelten lassen. Schlussendlich werden die Freiteilbürgerinnen und -bürger zu gegebener Zeit über eine definitive Lösung befinden.

Die vorgehenden Beispiele belegen eindrücklich, dass in Sarnen die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und der Korporation Freiteil zu Gunsten der Weiterentwicklung der Gemeinde Sarnen gut funktioniert.

*Patrick Imfeld*



Gemeindepräsident Manfred Iten und Freiteil-Präsident Philipp Dillier beim Neubau Oekihof Sarnen